

Nr. 224 - März / April / Mai 2018

LICHTBLICK

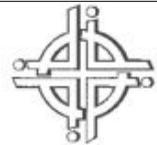
Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde
Bonn





Weltgebetstag

Freitag, 2. März 2018



Gottes Schöpfung ist sehr gut!



Das Titelbild zeigt das Kruzifix in der Pfarrkirche in Paguera auf Mallorca. Was auffällt: die unterschiedliche Färbung der Körperteile des Gekreuzigten. Diese Figur hat eine besondere Geschichte.

Kurz nach Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs (1936–1939) fanden Kinder am Strand von Paguera einen aus Holz geschnitzten Torso mit Brandspuren, dem Kopf, Arme und Beine fehlten. Schnell erkannten die Erwachsenen vor allem an der noch erkennbaren Lanzenwunde in der Seite, dass es sich um einen Torso des Gekreuzigten handeln muss. Sie vermuteten, dass er aus einer zerstörten Kirche auf dem Festland stammte und verstanden die Tatsache, dass er am Strand von Paguera angespült wurde, als ein Zeichen der Vergebung mitten im

vom Bürgerkrieg zerrissenen Spanien.

Es wurde eine Sammlung veranstaltet, um den Körper zu rekonstruieren. Mit der Wiederherstellung wurde Bildhauer Tomás Vila beauftragt. Das Schicksal der Figur berührte die Menschen in Paguera so, dass sie ihr ein Zuhause geben wollten. So bauten sie die Pfarrkirche in Paguera. Am 24. April 1938 wurde die restaurierte Figur des Gekreuzigten zu Fuß von Andratx, wo sie bisher gewesen war, nach Paguera gebracht.

Eine eigens für die Figur gefertigte Silberkrone mit 121 Edelsteinen ist heute nicht mehr zu sehen. Sicher wird noch mehr als der Schutz vor Diebstahl dabei das Empfinden eine Rolle gespielt haben, dass eine prunkvolle Krone nicht zum Antlitz des Gekreuzigten passt, zumal zu *diesem* Gekreuzigten.

Mich berühren diese Figur des Gekreuzigten und ihre Geschichte. Sie verdoppelt ja geradezu das Schicksal des Gekreuzigten! So, wie er verwundet und zerschlagen wurde, so wurde es auch diese Figur. Auch das Abbild des Gekreuzigten hat Gewalt erfahren!

Obwohl nur als Bruchstück in Paguera angespült, haben die Menschen ihn doch als den Gekreuzigten erkannt. Dieses Zeichen und das Schicksal der Figur hat

sie berührt und sie ihre Vergebungsbedürftigkeit in schuldbelasteter Situation erkennen lassen.

Oft ist der Gekreuzigte unter uns auch nur bruchstückhaft erkennbar - und verweist doch auf das Ganze des Evangeliums. Für manche ist das Kreuz ein Stein des Anstoßes. Kruzifixe in Klassenzimmern oder Gerichtssälen? „Man kann doch Kindern nicht den Anblick eines Sterbenden zumuten! Und wo bleibt die weltanschauliche Neutralität, zu der das Grundgesetz verpflichtet?“ Der Apostel Paulus sagt: *Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft.* (1. Korinther 1,18).

Für manche ist das Kreuz das Zeichen des Todes. Vor dem Sterbedatum in Traueranzeigen steht ein Kreuz. Grabstellen werden mit Kreuzen versehen und Orte an Straßenrändern, an denen Menschen bei Unfällen ums Leben kamen. In einer Welt, in der der Tod verdrängt und in Tabuzonen verbannt wird, kann die Predigt der Kirche aber am noch immer allgegenwärtigen Zeichen des Kreuzes anknüpfen: Im Kreuz ist Leben, ist Hoffnung, ist Heil.

Für manche ist das Kreuz ein Schmuckstück. Zur Konfirmation geschenkt (bei uns ein Geschenk der Kirchengemeinde!), von der

Großmutter geerbt oder in der Modeschmuckabteilung gekauft. Obwohl im Ursprung ein Folterinstrument, findet es bei seinen Trägern seinen Platz direkt über dem Herzen. Es bleibt das Zeichen des menschenfreundlichen Gottes, der uns so nahe ist, dass er uns selbst in Leid und Tod nicht loslässt.

Im Bild des Gekreuzigten erahnen wir allenfalls das Ganze des Heilswerks Gottes. Zugänglich ist es uns nur in Bruchstücken und Fragmenten verbunden mit den Bruchstücken und Fragmenten unseres Lebens. So sagt es Paulus weiter hinten im 1. Korintherbrief (Kap 13,9.10.12b): *Unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. [...] Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.*

Gebe es Ihnen allen Gott in der vor uns liegenden Osterzeit, dass Sie in allem Bruchstückhaften das Bild erkennen, das Gott von Ihnen hat. Im Namen des Redaktionskreises grüßt Sie herzlich

Ihr



AUFERSTEHUNGSKIRCHE
BONN-VENUSBERG
HAAGER WEG 71

Mittwoch, 21. März, 20:00 Uhr

Musikalische Passionsandacht

**T. Albinoni: Oboenkonzert d-moll
und Chormusik von J. S. Bach,
J. Krieger, E. Elgar u.a.**

Ausführende:

Siegfried Borggrefe, Oboe

**Ein Streicherensemble und die
Kantorei der Auferstehungskirche**

Leitung: Stephan Pridik

Liturgie: Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler

Sie sind herzlich eingeladen ins Café Lichtblick



Geöffnet ist "Café Lichtblick" einmal im Monat, jeweils an einem Mittwoch, ab 15:30 Uhr, im Gemeindehaus, Haager Weg 40.

Jeder, den das jeweilige Thema interessiert, oder der in netter Runde bei Kaffee und Kuchen einen angenehmen Nachmittag verbringen möchte, ist uns herzlich willkommen!

Elke Bey
Ulrike Pizzulli

14. März' 18: *Wenn die Bäume im Frühling aus der Haut fahren...*
Mit Liedern, Gedichten und Geschichten wollen wir den Frühling begrüßen. Freuen Sie sich auf Heiteres aus Wald und Flur.
11. April' 18: *Paul Gerhardt: "Geh aus, mein Herz, und suche Freud"*
Pfr. Sebastian Jürgens berichtet über Paul Gerhardt und sein berühmtes Frühlings- und Sommerlied.
16. Mai' 18: *Der anthropogene Klimawandel – neueste Beobachtungen und Perspektiven*
Prof. Dr. Ulf von Zahn, Atmosphärenphysiker, berichtet uns über neueste Beobachtungen der Bodentemperaturen, der Häufigkeit des Kohlendioxids in der Atmosphäre und der Erhöhung des Meeresspiegels.

Weltgebetstag der Frauen:

„Gottes Schöpfung ist sehr gut“

Die Republik Surinam steht 2018 im Mittelpunkt dieser ökumenischen Basisbewegung

Am Freitag, dem 2. März 2018 feiern wir rund um den Erdball den Weltgebetstag der Frauen. Die Weltgebetstagsfrauen aus Surinam laden uns zu dieser Feier ein. Sie möchten uns ihr wunderschönes Land mit einem unvorstellbaren Reichtum an Pflanzen und Tieren

und mit einer Vielfalt von Menschen unterschiedlicher Herkunft, die miteinander in Frieden leben können, vorstellen, aber auch auf Missstände aufmerksam machen. Das gibt uns die Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“, heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche - alle sind herzlich eingeladen!

Surinam, die ehemalige Kolonie Niederländisch-Guyana, ist das kleinste unabhängige Land und eines der ärmsten auf dem süd-amerikanischen Kontinent.

Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint es afrikanische und niederländi-



sche, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank



seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald.

Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten

eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.



Aber die Natur ist stark gefährdet durch Rodungen und Quecksilberbelastung als Folge der ca. 3.000 legalen und auch illegalen Goldminen.

Mit seinen rund 540.000 EinwohnerInnen ist Surinam ein wahrer



ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee, christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, später



die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch versklavte Menschen aus Westafrika. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam. Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielte vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt. Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Welt-

markt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

Die Bewahrung der Schöpfung ist den Frauen aus Surinam ein zentrales Anliegen. Deshalb haben sie die Schöpfungsgeschichte (Gen 1, 1-31) ins Zentrum ihrer Gottesdienstordnung gestellt. Sie erheben die Stimme, um uns daran zu erinnern, dass wir Menschen die VerwalterInnen der Schöpfung Gottes und somit auch verpflichtet sind, für ihre Erhaltung zu sorgen, damit auch nachfolgende Generationen auf ihr Leben können. Die Frauen aus Surinam mahnen, wie es auch namhafte Wissenschaftler tun, dass die Zeit drängt und sie rufen uns alle zum



Handeln auf. Es stehen viele Aufgaben an, mit unseren Rohstoffen verantwortungsvoll umzugehen und Klima und Umwelt für unsere Kinder und EnkelInnen zu bewahren. Dies können wir nur gemeinsam tun.

Aber nicht nur die Natur, auch junge Menschen brauchen ein „sorgendes Umfeld“. Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag, die Mädchen und Frauen weltweit stärken. Neben der Arbeit von Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Europa, dem Nahen Osten und Lateinamerika werden mit den Geldern zum Weltgebetstag 2018 auch drei Projekte in Surinam unterstützt. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen und ihnen helfen, ihre Lebensbedingungen zu verändern und die Position der Frauen in den Gemeinden zu stärken.

Wir wollen uns nun mit den surinamischen Frauen solidarisch zeigen und mit der von ihnen entworfenen Gottesdienstordnung den Weltgebetstag der Frauen 2018 feiern.

Ganz herzlich laden wir Sie zu

unserem ökumenischen Gottesdienst am Freitag, dem 2. März 2018, um 17:30 Uhr ins Gemeindehaus der Auferstehungskirchengemeinde, Haager Weg 40, ein. Der Gottesdienst wird von Frauen der Auferstehungskirchengemeinde und der Gemeinde St. Barbara vorbereitet. Im Anschluss daran freuen wir uns auf einen netten Austausch aller Gottesdienstbesucher bei surinamischen Snacks und Getränken.

Das *Titelbild des Weltgebetstages* 2018 (s. LICHTBLICK Seite 2) wurde gestaltet von der surinamischen Künstlerin *Sri Irodikromo* mit dem Bildtitel "Gran tangi gi Mama Aisa" [Der Mutter Erde in Dankbarkeit]. Es zeigt die Regenwälder Surinams, Himmel und Erde und Surinamesinnen auf ihrem Weg in die Zukunft. Im Vordergrund eine junge Kreolin mit geschlossenen Augen, Nachfahrin entfloherer Sklaven, ihr folgen zu den Klängen einer Holztrommel des Regenwaldes eine Inderin mit Sari, eine Javanerin mit Sarong und eine Indigene mit Kopfschmuck und Tracht. Alle sind Teil unerschöpflicher Vielfalt und Fülle, Überlebens-Künstlerinnen, lebendige Juwelen im Festgewand von Mutter Erde.

Gerdi Müller-Sirch

Passionsandachten

In der Passionszeit feiern wir *dacht* am 21. März um 20:00 Uhr wieder drei Passionsandachten in der Auferstehungskirche. Am 7. und 14. März ist die Passionsandacht jeweils um 18:00 Uhr.

Bei der *Musikalischen Passionsan-*



steht, wie alle Jahre, die Verkündigung der Musik im Zentrum. Näheres zur musikalischen Gestaltung finden Sie auf Seite 5 in diesem LICHTBLICK.

usb

Herzlicher Dank für die große Bereitschaft zu spenden!

Mit teilweise sehr großzügigen Spenden haben Sie unsere Gemeinde bei den diakonischen Aufgaben unterstützt: 5.115,- € wurden insgesamt bei der *Diakonie* Ende des Jahres 2017 gespendet.

Unsere *Gemeindesammlung* im Sommer erbrachte 6.483,- €.

Die *Käthe-Flöck-Stiftung* hat mit 7.042,- € unseren Vorkindergarten gefördert und damit auch die Kosten für die sogenannte Ergänzungskraft in dieser Gruppe übernommen.

Bei *Veranstaltungen der Kirchenmusik* (Sie wissen: i.d.R. erheben wir keinen Eintritt, sondern

bitten "Am Ausgang" um Spenden) kamen knapp über 5.000,- € zusammen. Mit 150,- € hat die *Sparkasse* unser Weihnachtskonzert unterstützt.

1.890,- € kamen insgesamt in kleineren Spenden für unterschiedlich Bereiche unserer Gemeindegemeinschaft zusammen.

Das ist großartig und im Namen der Gemeinde und des Presbyteriums danke ich allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich dafür. Die Zuwendungsbescheinigungen wurden inzwischen alle verschickt und sollten bei ihren Empfängern angekommen sein.

usb

Der Konfirmandenjahrgang 2018

„Aber es gibt doch mehr als nur vier Standpunkte, die man zu dieser Frage einnehmen kann!“ - das war der empörte Einwurf eines Konfirmanden zu meinem Versuch, das, woran die Konfirmandinnen und Konfirmanden glauben, mit eher spielerischer Methodik bewusst zu machen. Mit dem Unterrichtsthema *Glaubensbekenntnis* sind wir auf die Schlussstrecke der Unterrichtszeit eingebogen.

„Ja, es gibt mehr Standpunkte. Und es gibt Standpunkte dazwischen. Lasst euch doch einfach mal darauf ein. Ich lege euch nicht auf eure jetzt gegebenen Antworten

und Einstellungen fest. Es kann euch helfen, euch über euren Glauben klarer zu werden“. Das waren meine Entgegnungen auf den obigen Einwurf.

Die Konfirmandengruppe hat sich



dann auch auf meinen Methodenvorschlag eingelassen. Lebendig ist es gewesen. Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, sind wir im Unterrichtsfortschritt schon einen Schritt weiter. Die formulierten persönlichen Glaubensbekenntnisse lassen mich hoffen, dass was Gutes am Ende rauskommt.

So war es häufig mit dieser Gruppe in der Unterrichtszeit, die für mich in meinem Sabbatical ein gutes Vierteljahr Pause im Unterricht mit dieser Gruppe bedeutete. Ein Dankeschön an Pfr. Sebastian Jürgens für die Vertretung während meiner Abwesenheit.

Eine lebendige, manchmal lebhaftere Gruppe wird am 13. Mai konfirmiert. Schritte des Glaubens sind wir miteinander gegangen, nicht nur in der Unterrichtseinheit zum Glaubensbekenntnis. Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden wünsche ich, dass der Glaube an Gott und Jesus Christus ihr Leben bereichert.

In diesem Jahr werden konfirmiert:

.....

usb

„S(w)inging Chariot“

Gospelchor der Auferstehungskirche

Proben jeweils freitags, 19:00 Uhr

Goldkonfirmation am 15. April

Aufgerufen ist der Konfirmandenjahrgang 1968

Wie jedes Jahr richtet die Lutherkirchengemeinde in Poppelsdorf die **Goldkonfirmationsfeier für die Jubilare all jener Gemeinden** des Bonner Kirchenkreises aus, die keine eigene Goldkonfirmation anbieten.

Alle diejenigen, die vor 50 Jahren (also 1968 oder früher) konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen. Das gilt im Übrigen nicht nur für ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden unseres Kirchenkreises. In den letzten Jahren haben wir gute Erfahrungen damit gemacht, dass Kirchenglieder auch aus auswärtigen Gemeinden teilgenommen haben, die zudem bereits auf ihr 60., 65., 70. oder 75. Konfirmationsjubiläum zurückblicken konnten.

Einen Tag vor dieser Goldkonfirmation, am **Samstag, 14. April 2018**, findet um **16:00 Uhr** ein **Vortreffen** statt, das dazu dienen soll, sich kennen zu lernen oder wieder zu entdecken, natürlich aber vor allem, um den kommenden Tag gemeinsam vorzubereiten.

Nach dem **Sonntagsgottesdienst um 10:30 Uhr** ist für alle Jubilare und ihre Angehörigen ein **Mittagessen im Gemeindehaus** geplant, mit dem die Feier ausklingen soll. Anmeldeformulare und gegebenenfalls weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Hornberger im Gemeindebüro der Auferstehungskirchengemeinde (Tel. 28 13 21), der Lutherkirchengemeinde (Tel. 21 99 59) oder im Gemeindeamt (Tel. 68 80 - 430). Sie können uns aber auch einfach anschreiben unter:

*Evang. Verwaltungsverband Bonn,
Lutherkirchengemeinde,
Adenauerallee 37
53113 Bonn*

Herzlich lädt Sie ein



Pfrin. Ulrike Veermann



Miteinander-Füreinander,
das diakonische Nachbarschaftsprojekt
in unserer Gemeinde, bietet einen Halbtagesausflug an für
Mittwoch, den 18. April 2018,
ins Arp-Museum, Bahnhof Rolandseck
mit Führung durch eine Ausstellung
und anschließendem Mittagessen.

Abfahrt mit dem Gemeindebus und ggf. Privat-PKW
um 10:00h vom Parkplatz vor der
Auferstehungskirche.

Von 11:00h bis 12:30h haben wir eine
Gruppenführung durch das Arp-Museum gebucht, und
anschließend werden wir ein kleines Mittagessen
im Museumsrestaurant einnehmen.

Um ca. 15:30h planen wir, zurück zu sein.

Kosten für Transport, ermäßigten Museumseintritt und
Gruppenführung: max. 15,- Euro.

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten
unter: 0228/28 13 21 oder per Mail unter:
c.homberger@evib.org

Eine Anmelde-Liste wird auch
nach den Gottesdiensten im Kirchenfoyer ausliegen.

Leuchtfeuer sein:

- Gottes Liebe in die Welt scheinen lassen, wie ein Leuchtfeuer.
- Seine Kraft, die er uns schenkt, in positiver Energie anderen weitergeben.
- Menschen spüren lassen, was uns trägt und erleuchtet.
- Die Sicherheit, dass er uns nie verlässt, auch anderen mitteilen.

Wenn uns Gottes Geist begeistert:

- Dann strahlen wir etwas aus.
- Dann müssen wir nichts zerreden und zerklären.
- Das überzeugt, das weist eine Richtung.
- Das wirkt noch mehr, als der Fisch auf der Heckklappe.

Das macht neugierig:

- Wer so strahlt, so begeistert ist, der hat etwas, was ich nicht habe.

Kann das auch für mich gelten?

Leuchtfeuer sein: Pfingsten leben – jeden Tag!

Elke Bey

Herzliche Einladung

zum

Chorprojekt

Anlässlich des 55. Geburtstags unserer Klais-Orgel wird im Gottesdienst am Sonntag „Kantate“ (29.4.2018) von

César Franck

der Psalm 150,

„Halleluja! Lobt Gott
in seinem Heiligtum!“

für Chor und Orgel aufgeführt.

Proben 3 x donnerstags:

12.4., 19.4., 26.4. jeweils 20:00 Uhr
(Gemeindehaus)

Generalprobe: Sa., 28.4., 15:00 Uhr

Aufführung im Gottesdienst
am 29.4. um 10:00 Uhr

Anmeldung mit Angabe der Singstimme bei
Kantor Stephan Pridik

Tel. 284285, s.pridik@auferstehungskirche-bonn.de

In der ersten Woche der Sommerferien (15.-22. Juli): **Kanufreizeit für Familien**



Alle, die Spaß am Kanufahren haben oder es noch erlernen und ihre Ferien dabei gerne mit anderen verleben möchten, sind herzlich eingeladen, die erste Woche der Sommerferien mit uns "auf Tour" zu gehen.

Unser Ziel wird die Mecklenburgische Seenplatte sein, lohnend für alle Paddler und Paddlerinnen. Mit Gemeindebussen werden wir nach Granzow fahren, wo wir die erste Nacht auf dem Campingplatz übernachten werden. Am nächsten Morgen werden wir die Kanadier mit unseren Packsäcken bestücken und unsere Rundstre-

cke beginnen.

Wir werden dabei immer auf Campingplätzen übernachten und uns weitgehend selbst verpflegen. Am Ende der Tour werden wir wieder nach Granzow zurückkommen und nach einer weiteren Nacht dort auf dem Campingplatz die Rückfahrt antreten.

Wer gerne draußen in der Natur ist, ein einfaches Leben mag und für diese Tage auf den gewohnten Komfort verzichten kann, der oder die sei herzlich eingeladen, die erste Woche der Sommerferien auf diese Weise mit uns zu verbringen.

hjb

Leistungen: Kanu-Miete, Transfer, wasserdichte Packsäcke, Kanu-Transport, Zeltplatzgebühren, Verpflegung

Anmeldung: Eine verbindliche Anmeldung unter Überweisung des Teilnahmebetrages von 250,- € ist ab sofort möglich.

AUFERSTEHUNGSKIRCHENGEMEINDE
IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 - BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Kanufreizeit + Name

**Weitere
Infos u.
Anmeldung**

bei: Heike Jakob-Bartels, Tel.: 0163/3545944
(am besten erreichbar ab 15 Uhr)
Email: h.jakob-bartels@auferstehungskirche-bonn.de

Vortreffen: Voraussichtlich im Juni wird es ein Vortreffen geben, zu dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schriftlich eingeladen werden.

Anmeldung zur Familien-Kanu-Freizeit 2018

Hiermit melde ich
Vor- u. Zunamen

geboren am

verbindlich für die Kanu-Freizeit für Familien der Auferstehungskirchengemeinde Bonn vom 15. bis 22. Juli 2018 an. Den Teilnehmerbetrag von 250,- € überweise ich auf das oben angegebene Konto.

Name u. Adresse

.....

.....

Telefon /
Festnetz Mobil

E-Mail

Unterschrift
bei Jugendlichen eines Erziehungsberechtigten

Miteinander - Füreinander lädt zum Diakonie-Gottesdienst ein

Wir laden ganz herzlich ein zu unserem besonderen Gottesdienst am **Sonntag, dem 22. April 2018**, zur gewohnten Zeit um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche. Die "Miteinander-Füreinander"-Gruppe wird diesen Gottesdienst gestalten und ihn gemeinsam mit Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler feiern. Wenn Sie sich an diesem Sonntag etwas länger Zeit nehmen können, sind Sie anschließend eingeladen zu einem kleinen Imbiß, entweder im Gemeindehaus oder - wenn es die

Witterung erlaubt - im Garten unseres Gemeindehauses.

"Was sind unsere Grundbedürfnisse?" - das ist das Thema für diesen Sonntag. Es ergab sich aus der diesjährige Jahreslosung: "Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des Lebens ganz umsonst".

Wer diesen Gottesdienst mit vorbereiten möchte, ist am Mittwoch, dem **11. April, um 18:30 Uhr** im Gemeindehaus herzlich willkommen.

hjb



Herzliche Einladung **Supervisionsangebot zur Gestaltung ehrenamtlicher Arbeit**

Montag, 5. März, 18:30 Uhr
im Gemeindehaus der

Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde,
Haager Weg 40, 53127 Bonn

Rückfragen unter: 0163 - 354 59 44 (ab 15:00h)

hjb

„Staunen und Träumen“

7. Bonner Kirchennacht am Freitag, 8. Juni 2018



dere Atmosphäre zu genießen. 15.000 Menschen werden wieder erwartet. Die ökumenische Kirchennacht verbindet das ganze Stadtgebiet und alle Konfessionen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Bonn.

Das wird eine tolle Nacht: Mehr als 40 Kirchengemeinden und Pfarreien laden am Freitag, 8. Juni 2018, an 34 Orten zur 7. Bonner Kirchennacht ein. Unter dem Motto „Staunen und Träumen“ gibt es kostenlos für alle Besucherinnen und Besucher Konzerte und Gottesdienste, Lesungen und Poetry-Slam, Theater und Märchen, Kabarett, Jazz und vieles mehr. Bei den weit über 100 Angeboten sollte für jeden etwas dabei sein: vom gemeinsamen Taizéliedersingen, dem nächtlichen Rundblick von einem Kirchenturm oder einfach nur bei Kerzenschein die beson-

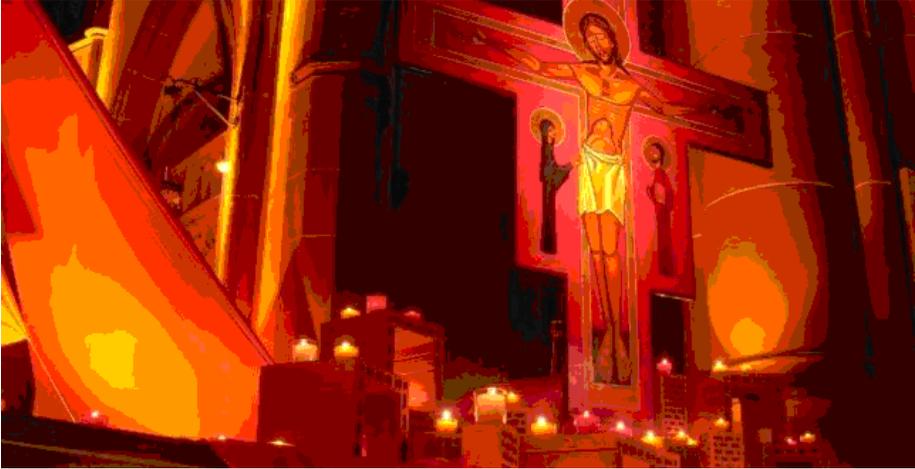


Das Programm der Ökumenischen Kirchennacht ab 20 Uhr in der Auferstehungskirche wird gestaltet von den Chören der drei Gemeinden in Ippendorf und auf dem Venusberg: St. Barbara, Heilig Geist und Auferstehungskirchengemeinde. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, unterbrochen von kurzen literarischen Texten. Vorraum und Vorplatz der Kirche geben Platz für eine einfache Bewirtung in den Pausen. Herzliche Einladung!

www.bonnerkirchennacht.de

Joachim Gerhardt/usb

Fünf Jahre Taizé-Gebete am Freitagabend



Mit dem Gedanken, die drei katholischen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft und die zwei evangelischen Gemeinden in Poppelsdorf und auf dem Venusberg miteinander über das Taizégebet zu vernetzen, fand vor fünf Jahren das erste Abendgebet in der Kirche „Heilig Geist“ auf dem Venusberg statt. Es ist die einladende und meditative Atmosphäre des Taizé-Gebets, die interessierte Christen über die Pfarrei-, Gemeinde- und Konfessionsgrenzen hinaus hat immer wieder zusammenkommen und gemeinsam singen und beten lassen. Die häufige Wiederholung der meist nur sehr kurzen Texte und die einfachen,

aber musikalisch durchaus komplexen Melodien haben die Lieder aus Taizé zum Erstaunen der Brüder der Ordensgemeinschaft weltweit bekannt werden lassen, wie man auf "YouTube" sehen und hören kann. Vor allem die verschiedenen Instrumente in unserem Ensemble, Klarinette, Violine, Violoncello, Sopran- und Altflöte, Gitarre und Trompete, sind es, die eine faszinierende Polyphonie entwickeln. Solistisch gesungene Psalmverse überhöhen die Liedtexte und machen die Harmonien noch komplexer.

Etwas Besonderes ist die Bedeutung der Stille. Sie ist von Beginn an präsent, hat während des Ge-



bets einen zentralen Platz und dauert oft nach dem Gebet noch fort. Gebete, Gesänge und die Stille können für viele Menschen, jung und alt, ein Ausdruck der Sehnsucht nach Gott sein. So sind die Abendgebete langsam zu einem Ort geworden und „wollen ein Ort sein, an dem Gott dem Menschen heilsam begegnen kann“.

Der heute vehement wichtige Dialog zwischen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen hat in den fünf Jahren immer schon Bedeutung gehabt. Kaum ein Konzept für einen ökumenischen Gottesdienst ist von den beiden großen Konfessionen so akzeptiert wie der schlichte Ablauf eines Taizé-Gebets. Die Wertschätzung der Schriftlesungen und des Psalmgebets für evangelische wie katholische Christen muss dabei nicht eigens betont werden. Für manche ist es auch einfach schön, die ganz andere Atmosphäre der Nachbarkirche, evangelisch oder katholisch, auf dem "Berg" oder "unten" zu erleben und die großartige Unterstützung der jeweiligen Gemeinde zu erfahren. Darüber hinaus: Im September 2016, als im Rahmen der ökumenischen Flüchtlingshilfe immer wieder interreligiöse

Gebete stattfanden, konnten auch muslimische Gläubige die Schönheit der Taizé-Lieder und Christen die Großartigkeit einer Koran-Rezitation in einem gemeinsamen Gottesdienst erspüren und erfahren.

Jugendliche, besonders die, die sich auf die Firmung oder Konfirmation vorbereiten, sind vor allem eingeladen. Die Communauté von Taizé war in den Anfängen sehr davon überrascht, dass ihre Spiritualität und ihre Gottesdienste auf junge Leute so anziehend und begeisternd gewirkt hatten. Inzwischen kommen Jahr für Jahr besonders in den Sommermonaten Hunderttausende junger Leute auf den Hügel in Burgund, feiern in vielen Städten die „Nacht der Lichter“ und treffen sich seit den 70er Jahren über Silvester/Neujahr in einer der großen europäischen Städte zum europäischen Jugendtreffen, aktuell wird es in Basel sein.

Die nächsten Abendgebete sind planerisch schon vorgemerkt: am **2. März 2018 in St. Barbara**, Ippendorf, und am **8. Juni 2018** zur "Nacht der offenen Kirchen" **in der Auferstehungskirche** auf dem Venusberg, Beginn jeweils 20:00 Uhr.

Ralph Schaumann

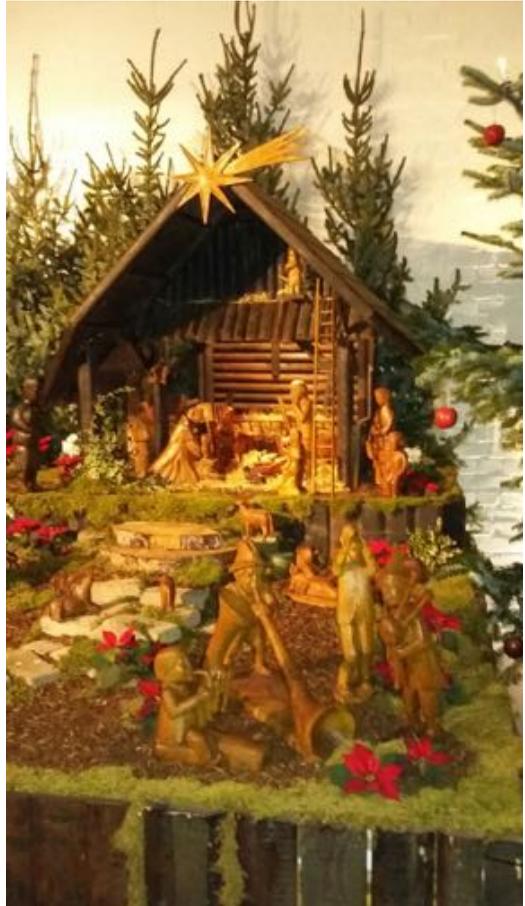
Die Eichenholz-Weihnatskrippe des Volksschnitzers Albert Nadolle

Anfang Januar machte sich eine Gruppe Interessierter auf zur Ev. Heilandkirche nach Bonn-Mehlern, um dort noch vor dem Epiphaniastag einmal gemeinsam die über die Stadtgrenzen Bonns hinaus bekannte Eichenholzkrippe von Albert Nadolle zu besichtigen. Der 1913 in Münster geborene Nadolle, eigentlich Erster Klarinettist im Sinfonieorchester der Stadt Münster, entdeckte im Rahmen eines Urlaubs in Mittenwald im Alter von 52 Jahren sein Talent für das Schnitzen. Durch den Besuch einer Krippenausstellung in Telgte wurde seine besondere Faszination für die Menschen und Tiere der Krippenwelt geweckt.

Als Autodidakt verwendete er bei seinen eigenen Krippenarbeiten ausschließlich schwer zu bearbeitendes Eichenholz, teilweise sogar die noch härtere Mooreiche.

Bei unserer Krippenführung wurden wir auf viele liebevolle Details und besondere Figuren auf-

merksam gemacht, durch die auch in der heutigen Zeit eigentlich schon vergessene Motive wieder hervorgehoben werden. Alle Fi-



guren und Szenen sind von Bedeutung, nichts ist zufällig, und jede Figur hat ihre Funktion.

So steckt die Krippe voller Glaubenssymbolik und erzählt dem Besucher nicht allein von der Geburt Jesu. Die einfach gehaltenen, naiven Figuren, die aber doch kraftvolle Lebendigkeit und Wärme ausstrahlen, sollen, wie Albert Nadolle selbst sagte, durch ihre Schmucklosigkeit möglichst wenig ablenken vom eigentlichen Kern des Geschehens um die Heilige Familie. Der große Figurenreichtum (ca. 120 Teile) und die gleichzeitige Darstellung verschiedener Stationen des Geschehens (als sog. Simultankrippe) sind beeindruckend und laden auch aufgrund der individuellen Gestaltung und Aussagekraft der einzelnen Figuren zu intensiver Betrachtung ein. Allen Krippenliebhaberinnen und Krippenliebhabern, die noch nicht dort gewesen sind, sei an dieser Stelle ein Besuch der Krippe bei nächster Gelegenheit empfohlen. Sie ist jedes Jahr von Weihnachten bis Mitte Januar zu besichtigen.

ch



Die Gruppe trifft sich in der Regel an jedem 1. Mittwoch des Monats von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr im Gemeindehaus.

Die nächsten Termine

Mi., 7. März 2018:

Austauschtreffen

Mi., 11. April 2018:

Vorbereitungstreffen "Diakonie-Gottesdienst" (am 22. April)

Mi., 9. Mai 2018:

Austauschtreffen

Neue Interessierte sind herzlich eingeladen, dazu zu stoßen.

Wer selbst nachbarschaftliche Hilfe benötigt, melde sich bitte gerne bei uns! Zu erreichen sind wir über das Gemeindebüro, montags, mittwochs u. freitags, 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr, oder telefonisch unter 928 941 33 (AB). Wir rufen umgehend zurück!

Wo das Wünschen noch geholfen hat...

Die Wohlfahrtsbriefmarken 2018 sind da!

Am 1. Februar sind die Wohlfahrtsmarken an die Postschalter gekommen. Bereits zum sechsten



Mal wird ein Märchen der Gebrüder Grimm genutzt: „Der Froschkönig“ kommt 2018 zu philatelistischen Ehren. Erinnern Sie sich? „In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön. Aber die Jüngste war so schön, dass die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich wunderte, so oft sie ihr ins Gesicht schien“.

Wieder gibt es drei Werte: 70 + 30 ct, 85 + 40 ct u. 145 + 55 ct, jeweils einzeln, als 10er-Bogen oder als Markenset.

SIE wissen sicherlich längst,

dass Sie diese Wohlfahrtsmarken über unser Gemeindebüro beziehen und dadurch Ihre Gemeinde auf direktem Wege unterstützen können, denn wir dürfen diese Postwertzeichen zuschlagsfrei erwerben und erheben den Zuschlag dann "vor Ort", womit dieser in der Gemeinde verbleiben und hier unmittelbar der Unterstützung diakonischer Aufgaben dienen kann.

he.



Ihre Bestellung nimmt Frau Hornberger in unserem Gemeindebüro unter Tel. 28 13 21 gerne entgegen.

Fr., 2. März, 20:00h (St. Barbara): Taizé-Gebet	S. 22
So., 4. März, 17:00h: Kinder-Musical	S. 56
Mo., 5. März, 17:00h: Kinder-Musical	S. 56
Mo., 5. März, 18:30h: Super- visionsangebot f. Ehenamtliche	S. 20
Mi., 7. März, 18:30h: "Miteinander - Füreinander" -Treffen	S. 25
Mi., 14. März, 15:30h: "Café Lichtblick"	S. 06
Sa., 17. März, 20:00h: Kammer-Konzert	S. 55
Mi., 11. April, 15:30h: "Café Lichtblick"	S. 06
Mi., 11. April, 18:30h: "Miteinander - Füreinander" -Treffen	S. 25

Do., 12. April, 20:00h: Chorprojekt- Start " César Franck"	S. 17
Sa., 14. April, 16:00h (Lutherkirche): Vortreffen Goldkonfirmation	S. 14
Sa., 14. April, 19:30h: Gospelkonzert	S. 41
Mi., 18. April, 10:00h: " Mi-Fü" - Ausflug Arp-Museum, Rolandseck	S. 15
Mi., 9. Mai, 18:30h: "Miteinander - Füreinander" -Treffen	S. 25
So., 13. Mai, 19:00h (Uni-Aula): "Nacht der Bibel"	S. 43
Mi., 16. Mai, 15:30h: "Café Lichtblick"	S. 06
Mo., 21. Mai, 8:00h: Start d. ökum Kanutoura. d. Lahn	S. 36



Kantorei	donnerstags, 20:00h
Gospelchor "Swinging Charid"	freitags, 19:00h
Gitarrenkreis	freitags, 18:00h
Kammerorchester f. Jugendliche u. Erwachsene	donnerstags, 18:00h
Kinderchöre:	
6- bis 7-Jährige (1. u. 2. Schuljahr).....	dienstags, 14:30-15:10h
Jungen (ab 3. Schuljahr).....	dienstags, 15:10-15:50h
Mädchen (ab 3. Schuljahr).....	dienstags, 15:50-16:30h

Informationen zur Musik bei Kantor Stephan Pridik, Tel. 28 42 85

Auferstehungskirchengemeinde

Fr., 2. März: <i>Weltgebetstag</i>	17:30h Gottesdienst am Weltgebetstag der Frauen im <i>Gemeindehaus</i>	<i>Weltgebetstags-Team</i>
So., 4. März:	10:00h m. Abendmahl im <i>Gemeindehaus</i>	<i>Pfr. Jürgens</i>
Mi., 7. März:	18:00h Passionsandacht	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 11. März:	10:00h 11:30h Mini-Gottesdienst	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i> Mini-Gottesdienst-Team
Mi., 14. März:	18:00h Passionsandacht	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 18. März:	10:00h*	<i>Pfr. Jürgens</i>
Mi., 21. März:	20:00h Musikalische Passionsandacht	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 25. März:	10:00h m. Taufe	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
Do., 29. März: <i>Gründonnerstag</i>	20:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Jürgens</i>
Fr., 30. März: <i>Karfreitag</i>	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 1. April: <i>Ostersonntag</i>	7:00h Feier d. Ostermorgens a. d. <i>Neuen Ippendorfer Friedhof</i>	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
Mo., 2. April: <i>Ostermontag</i>	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 8. April:	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 15. April:	10:00h m. Taufe	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 22. April:	10:00h Diakonie-Gottesd. f. Ehrenamtliche	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 29. April:	10:00h*	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 6. Mai:	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Jürgens</i>

Do., 10. Mai: <i>Christi Himmelfahrt</i>	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
Sa., 12. Mai:	18:00h m. Abendmahl Vorabend d. Konfirmation	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 13. Mai:	10:00h Konfirmation*	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 20. Mai: <i>Pfingstsonntag</i>	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Jürgens</i>
Mo., 21. Mai: <i>Pfingstmontag</i>	11:00h Familiengottesdienst am <i>Wegekreuz</i> zus. m. d. Friedens- kirchengemeinde Kessenich	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i> <i>Pfrin. Graner</i> <i>Familiengottesdienst-Team</i> <i>d. Friedenskirchengemeinde</i>
So., 27. Mai:	10:00h m. Taufe	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 3. Juni:	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 10. Juni:	10:00h 11:30h Mini-Gottesdienst	<i>Pfr. Jürgens</i> <i>Pfr. Jürgens</i>

*mit Kindergottesdienst

Haus Maria Einsiedeln

Do., 15. März:	15:15h	<i>Pfr. Jürgens</i>
Do., 19. April:	15:15h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
Do., 17. Mai:	15:15h	<i>Pfr. Jürgens</i>

Haus Elisabeth

Do., 22. März:	15:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
Do., 26. April:	15:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
Do., 24. Mai:	15:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>

Uniklinikum ** *(Kapelle d. medizinischen Klinik)*

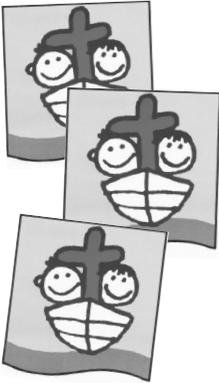
Mi., 7. März:	12:00h "Geistliche Auszeit am Mittag"	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 28. März:	16:30h m. Abendmahl	<i>Pfr. Bieneck</i>
Mi., 4. April:	12:00h "Geistliche Auszeit am Mittag"	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 18. April:	16:30h m. Abendmahl	<i>Pfrin. Franchy-Kruppa</i>
Mi., 2. Mai:	12:00h "Geistliche Auszeit am Mittag"	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 16. Mai:	16:30h m. Abendmahl	<i>Pfr. Bieneck</i>

** weitere Informationen im Internet: www.stiftung-krankenhausseelsorge.de

Wiederkehrende Termine

Katechumenen-/ Konfirmanden-Unterricht	Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler Tel. 28 13 21	dienstags, 15:30h-17:45h
Gesprächskreis "Thema am Mittwoch"	Pfr. Sebastian Jürgens Tel. 0176 - 80 67 33 17	jeden 2. u. letzten Mi. d. Monats, 18:30h-20:00h
Freitagstanzkreis	Marie Elena Bey Tel. 28 13 21	freitags, 20:00h
Offener Gesprächskreis	Birgit Marx Tel. 28 13 21	jeden 1. u. 3. Mi. d. Monats, 10:30h-12:00h
Café Lichtblick	Elke Bey/ Ulrike Pizzulli Tel. 28 20 65	an jeweils einem Mi. d. Monats, 15:30h-ca.17:00h
Vorkindergarten-Gruppe	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163 - 35 45 944	jeden Di. u. Fr., 9:00h-12:00h
Krabbelgruppe "Minimäuse"	Dörthe Sacht Tel. 0177 - 27 38 604	donnerstags, 9:30h-11:00h
Ganzheitliches Gedächtnistraining I	Stefania Battellini Tel. 65 52 21	montags, 10:30h-11:30h
Ganzheitliches Gedächtnistraining II	Stefania Battellini, Tel. 65 52 21	montags, 11:30h-12:30h
Wandergruppe	Marianne Haas 28 37 54 Gudrun Henrichfreise 28 19 06	jeden 1. Do. d. Monats, 10:00h
"Singen ohne Noten"	Ruth Grandke Tel. 28 11 35	jeden 3. Do. d. Monats, 15:30h
Natur-Kindergruppe "Gut drauf"	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163 - 35 45 944	freitags, 16:00h-17:30h
Diakonisches Nachbarschaftsprojekt "Miteinander - Füreinander"	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163 - 35 45 944	jeden 1. Mi. d. Monats, 18:30h
Literaturkreis	Dr. Henrike Steudel Tel. 28 13 21	jeden letzten Mo. d. Monats, 19:30h

Kirche mit Kindern



Alle auf unserer doppelseitigen Übersicht der Heftmitte mit Sternchen ("✱") gekennzeichneten Sonntagsgottesdienste sind zugleich auch **von Erwachsenen betreute** und durch Jugendliche unterstützte, themenbezogene **Kindergottesdienste!**

Falls Sie gerne im Kindergottesdienst mitarbeiten möchten, melden Sie sich doch bitte bei Pfr. Dr. Schwenk-Bressler oder im Gemeindebüro persönlich oder telefonisch unter 28 13 21.



"Hallo!" winkt Euch die Kirchenmaus zu, um Euch, die Kleinsten aus unserer Gemeinde, im Auftrag unseres Mini-Gottesdienst-Teams und Pfarrer Udo Schwenk-Bresslers zu den nächsten beiden **Mini-Gottesdiensten** einzuladen. Die wollen wir gemeinsam - selbstverständlich mit Euren Eltern und gerne auch mit Euren größeren Geschwistern - jeweils **Sonntag, den 11. März** und **den 10. Juni immer um 11:30 Uhr** feiern.

Anschließend wird es im Gemeindehaus für alle wieder ein einfaches, aber leckeres Mittagessen geben.

Ich freue mich auf Euer Kommen!

Eure Kirchenmaus

Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche*

Waldschule Venusberg

Engelsbachschule Ippendorf

Mi., 14. März.....8:00h

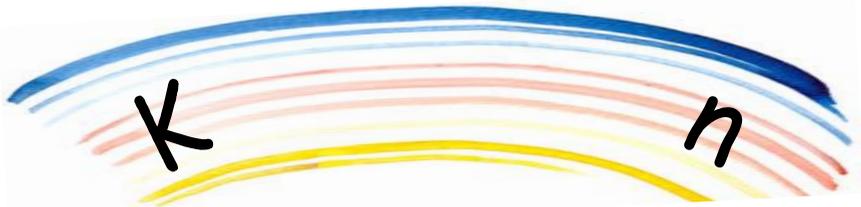
Mi., 21. März.....8:00h

Mi., 9. Mai.....8:00h

Mi., 16. Mai.....8:00h

*wenn nicht anders vermerkt.

Eltern sind ganz herzlich willkommen!

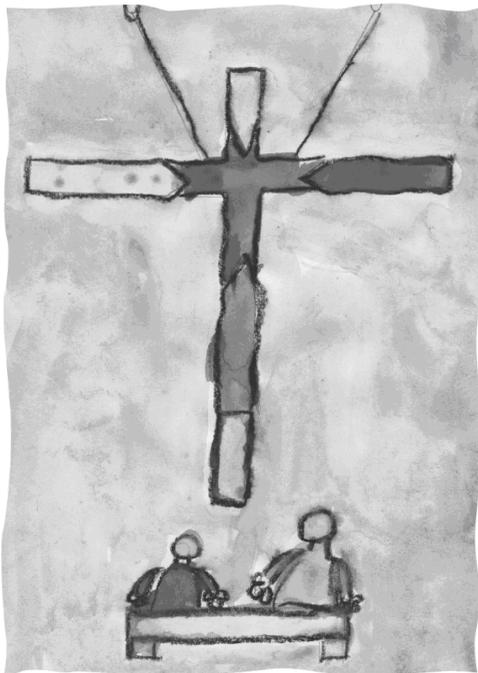


Durchs Kirchenjahr: DIE PASSIONSZEIT

14. Februar bis 31. März 2018

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und dauert bis zum Sonnabend vor Ostern. Das sind genau 40 Tage. Sie sind eine Vorbereitungszeit auf Ostern. Diese besondere Zeit kann man auch Fastenzeit oder österliche Bußzeit nennen. Sie beginnt nach dem Karneval. Das Wort leitet sich aus dem Lateinischen „Carne vale“ ab und bedeutet „Fleisch, lebe wohl“. Das heißt, Christen fasten in dieser Zeit. Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag, meistens am Abend. In heutiger Zeit verzichtet man eher auf Dinge wie z.B. Fleisch, Alkohol oder Süßigkeiten. Dabei geht es nicht um ein strenges Einhalten eines Verbots. Es ist eher so, dass Menschen versuchen, aus Gewohnheiten auszubrechen und dabei Neues zu entdecken.

In der Passionszeit denkt man besonders an den Leidensweg von Jesus. Man erinnert sich daran, was er vor seinem Kreuzestod erlebt und erlitten hat. Dazu helfen z.B. Passionsandachten in der Kirche. Dabei stehen Lieder, Gebete und vor allem Bibeltexte im Mittelpunkt, die das Leiden von Jesus erzählen.



» Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag.

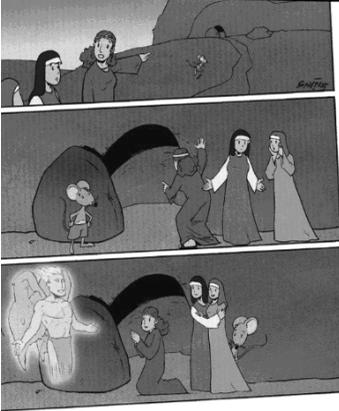
Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

Grafik: GEP / ch



Das Osterfest

am 1. und 2. April 2018



Das Geheimnis der Osternacht

Am Karfreitag ist Jesus gekreuzigt worden. Seine Freunde sind fassungslos. Doch Maria Magdalena und ihre Freundinnen rafften sich auf und suchten sein Grab! Aber als sie ankommen, erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der Leichnam ist verschwunden! „Oh weh, Grabräuber haben unseren Jesus fortgeschleppt!“

Doch im gleichen Moment sehen sie ein leuchtendes Wesen. Es sagt freundlich: „Jesus lebt! Freut euch und bringt auch den Jüngern die frohe Botschaft!“ „Das Grab – es ist leer!“, berichten sie den Jüngern atemlos. „Und der Engel sagt, dass Jesus lebt! Hurra! Wunderbar!“ Jesus wird immer in unserem Herzen sein.

Nach Johannes, 20, 1–19

Häschen hüpf!

Alle ziehen die Schuhe aus, gehen vor der Startlinie in die Hocke und halten mit der rechten Hand den linken Zeh und mit der linken Hand den rechten Zeh fest. Auf Kommando hüpfen alle Hasen los bis zu einem Ziel: bis zum Rübenacker oder bis zum Schokoladennest? Nur nicht locker lassen! (ab 2 Spieler)



Salböl aus Blüten



en Jesus salben. Das Öl war etwas sehr Kostbares. Du kannst ein duftendes Öl auch selber machen. Du brauchst: 4 Esslöffel Mandelöl aus der Apotheke (möglich, aber nicht so fein: Salatöl

Mit einem feinen Öl wollten am Ostermorgen zwei Frauen

aus der Küche) und 3 Teelöffel Veilchenblüten (aus der Apotheke). Öl und Blüten gibst du zusammen in ein Glas. Das verschleißt du gut und lässt es 2–3 Wochen an einem sonnigen Platz ziehen. Filtere dann die Blüten durch ein Sieb ab. Fertig ist dein Salböl!



Grafik: Benjamin / dh

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de



Das Pfingstfest

am 20. und 21. Mai 2018

Das Wunder von Pfingsten



Hallo, ich bin Petrus. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch zum Erntefest nach Jerusalem

gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Griechisch, Lateinisch, Aramäisch.

Plötzlich spüre ich einen Wind. Es ist kein normaler Sturm!

Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft, erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes.

Das Verrückte ist: Auch diejenigen verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle fühlen sich miteinander verbunden.

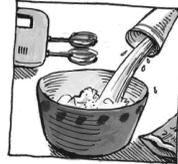
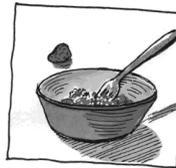
(Aus dem Neuen Testament: Apostelgeschichte 2)



Zungenbrecher: Zwanzig Zwerge zeigen Handstand, zehn im Wandschrank, zehn am Sandstrand.

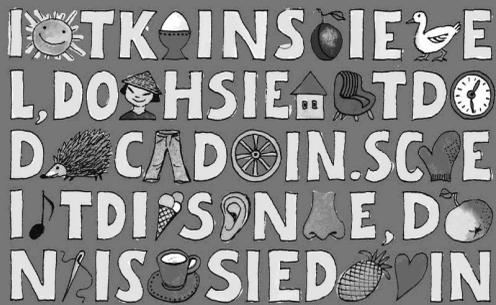
Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlagsahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



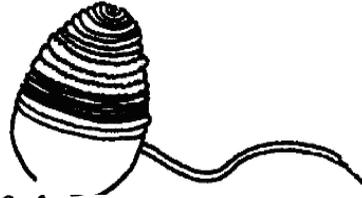
Lies den Anfangsbuchstaben des gemalten Gegenstandes mit! Dann erkennst du den Rätseltext: **Weißt du die Lösung?**

Rätsel-Auflösung: Regenfrütlitze



Grafik: Benjamin / dh

Woll-Eier



Suche Dir ein paar Wollreste, die farblich gut zusammenpassen. Bestreiche ein Viertel eines ausgeblasenen oder gekochten Eies mit Klebstoff und fange an der Spitze des Eies an, eine Spirale aus einem Wollfaden aufzukleben. Nach einigen Umrundungen änderst Du die Farbe, indem Du am abgeschnittenen Ende des einen den Anfang des andersfarbigen Wollfadens ansetzt. Ist die Klebstofffläche zu Ende, bestreichst Du das nächste Viertel der Eierschale. Du machst solange weiter, bis das ganze Ei umwickelt ist.

Taubenrätselbild



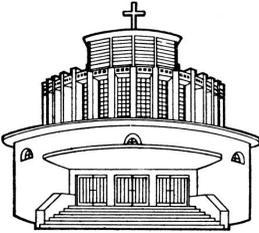
Grafik: GEP / ch

Wie du sicherlich weißt, hat Pfingsten etwas mit Feuer und Flammen und dem Wirken des Heiligen Geistes zu tun. Vielleicht kennst du auch die Redewendungen wie „Feuer und Flamme sein“ und „der Funke ist übersprungen“, wenn ein Mensch sich für etwas begeistert.

Ein weiteres Pfingstsymbol ist die Taube. In der Antike und im Judentum stand die Taube für Sanftmut und Liebe. Im Alten Testament wird davon erzählt, dass Noah eine Taube aussendet. Sie kehrt nach einiger Zeit mit einem Zweig im Schnabel zurück und verheißt dadurch Hoffnung auf das Ende der Sintflut. Die Taube wurde aber auch zum Sinnbild für Frieden und Versöhnung.

Wie findet die Taube auf dem Rätselbild durch die Wolken zur Kirche auf der Erde? Zeige ihr den Weg!

Natur erleben - Pfingsten feiern - Ökumene leben



Evangelische
Auferstehungskirchengemeinde



Katholische Pfarreiengemeinschaft
Bonn-Melbtal
Venusberg · Ippendorf · Poppelsdorf



21.-26. Mai 2018
Kanutour auf der Lahn
für Jugendliche zwischen 13 und 18
Anmeldung ab sofort über Heike Jakob-Bartels



Liebe Jugendliche,

was gäbe es Besseres, als die unverhofften Pfingstferien mit neuen und alten Freundinnen und Freunden kanufahrend auf der Lahn zu erleben? Gemeinschaft und Natur erleben, Kanufahren lernen (ist nicht schwer), Campen, Kochen, Lagerfeuer. Du findest die Idee gut? Dann melde Dich an! Natur erleben, Pfingsten feiern, Ökumene leben.

Und das sind die wichtigsten Informationen:

- ✓ Die Tour richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren. Ja, wir machen auch Ausnahmen, wenn da jemand „aus dem Altersrahmen fällt“ – aber bitte mit uns absprechen!
- ✓ Ablauf:
 - Montag, 21.05., 8:00 Uhr: Aufbruch nach Gießen. Wie wir dort hinkommen und wo wie losfahren, besprechen wir noch. Dann: Einweisung in die Kunst des Kanufahrens. Und dann geht ´s auch schon los!
 - Die nächsten Tage verbringen wir teils auf der Lahn, in den Dörfern und Städten an der Lahn auf den Campingplätzen. Mit Kanufahren, Kochen, Lager aufschlagen und abbauen, geselligen Abenden und schönen gemeinsamen Aktionen.
 - 25.05./26.05.: Ankunft in Limburg, Besuch der (wirklich schönen!) Stadt und dann am 26.05. Rückfahrt nach Hause. Ankunft: Abends.
- ✓ Kosten und Anmeldung: **175,- Euro pro Teilnehmer**, incl. Fahrt, Kanus, Übernachtung auf den Campingplätzen an der Lahn, Verpflegung und Programm.
Bitte das Geld bis zum 20.04.2018 auf folgendes Konto überweisen:
Konto: Auferstehungsgemeinde, IBAN: DE 73 3506 0190 1088 4330 72, BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Name des Teilnehmers + Kanufreizeit Pfingsten.

Wichtig: Sollten die Kosten zu hoch sein, bitte direkt bei einem der Seelsorger melden; wir finden einen Weg!

- ✓ Begleitet wird die Tour von Heike Jakob-Bartels (Jugendleiterin in der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde) und Markus Vilain (Pastoralreferent der katholischen Pfarrgemeinschaft Bonn-Melbtal) und Cordula Riedel
- ✓ **Vortreffen für alle Teilnehmer: Freitag den 20. April um 18 Uhr (Gemeindesaal Heilig Geist)**
Hier besprechen wir alle Details: Packliste, Programmgestaltung usw.
- ✓ Bei Fragen rund um die Tour wendet Euch an
Heike Jakob-Bartels, h.jakob-bartels@auferstehungskirche-bonn.de,
Markus Vilain, pastoralreferent@vip-bonn.de,

0163 3545944
0176 43512787

Wir freuen uns auf Euch!

Veranstalter:

Eine Kooperation der evangelischen Auferstehungsgemeinde und dem katholischen Kirchengemeindeverband Bonn-Melbtal.

www.auferstehungskirche-bonn.de, www.vip-bonn.de

Voranzeige

Der nächste

FLOHMARKT

„RUND UMS KIND“

auf dem Venusberg

findet am

**Samstag, 8. September 2018,
14:00 Uhr bis 16:30 Uhr** statt.

Infos über Mail:

flohmarktvenusberg@gmail.com

Grundschul Kinder

treffen sich in unserer

Naturkindergruppe **"Gut drauf"**

mit möglichst wetterfester Kleidung

jeden Freitag in der Zeit von **16:00 bis 17:30 Uhr**

an den Holzbänken hinter unserem Gemeindehaus.

*außer während der Schulferien

hjb

Einladung

zum

Kindergottesdienst

in der Auferstehungskirche - sonntags um **10^h**



Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken 2017

Der Verkauf der Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken 2017 in unserer Gemeinde erbrachte insgesamt die Erlössumme von 183,80 €. Davon wurden 100,- € für das neue diakonische Nachbarschaftsprojekt „Miteinander-Füreinander“ in unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt und 83,80 € an die Christoffel Blindenmission weitergeleitet.

Herzlichen Dank noch einmal an alle, die mit dem Erwerb der Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken über unsere Gemeinde gemeindliche und übergemeindliche Projekte unterstützen! Die neuen Wohlfahrtsmarken für 2018 (Motive "Froschkönig" nach dem Märchen der Gebrüder Grimm) sind bereits eingetroffen und ab sofort im Gemeindebüro erhältlich. Ihre Bestellung wird dort gerne entgegengenommen (siehe LICHTBLICK, Seite 26)

PC-Hilfe! *"Jung für Alt"*

Haben Sie ein Problem mit Ihrem Computer?

Gerne können Sie sich bei uns melden, wenn Ihr Rechner nicht das tut, was er eigentlich tun sollte...

Wir vermitteln Ihnen dann einen jugendlichen **PC-Spezialisten** aus unserer Gemeinde, der bemüht ist, Ihnen **"vor Ort"** zu helfen.

Da wir immer wieder Helfer für diesen Dienst suchen, meine Frage an die Jugendlichen unserer Gemeinde: Wer kann uns hierbei unterstützen?

*Bitte meldet Euch unter:
0228 - 96636343
0163 - 35 45 944
bei Heike Jakob-Bartels.*

hjb

AUFERSTEHUNGSKIRCHE
BONN-VENUSBERG, HAAGER WEG 71

Samstag, 14. April 2018, 19:30 Uhr

Gospelkonzert

"Get together!"

mit den Gospelchören

„Groovin' Foxes“

(Beilstein, Ltg.: Uli Staudenmaier)

„S(w)inging Chariot“

(Auferstehungskirche, Ltg.: Stephan Pridik)

Eintritt frei – Spenden am Ausgang erbeten!



Jeden Donnerstag 18 Uhr bis 21 Uhr
Für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger

Einstieg jederzeit möglich

Experimentieren und probieren Sie. Genießen Sie die wunderbaren Eigenschaften der Farbe und erleben Sie die Vielfältigkeit von Wasser.

Kursgebühr: 200 €

Kursdauer: 10 Wochen

à 3 Std./Woche

www.mike-jupp.de

Ev. Auferstehungskirche
Gemeindehaus, Haager Weg 40
53127 Bonn

Anmeldung unter
mikethachu@hotmail.de
0151 20195421

Die "Nacht der Bibel" in der Bonner Uni

Der Evangelische Kirchenkreis Bonn und die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität laden zu einer „Nacht der Bibel“ ein, die am **Sonntag, 13. Mai 2018, 19.00h** in der **Aula der Universität** stattfinden wird. Im Jahr nach dem Reformationsjubiläum will diese Veranstaltung auch ein evangelischer Beitrag zum 200. Gründungsjubiläum der Universität Bonn 2018 sein.

Der Frankfurter Professor für Neues Testament, Stefan Alkier, hat einen narrativen Faden verfasst, der die „ganze“ Bibel zu einem Erzählzusammenhang verbindet. Die Geschichte des Schöpfers mit seinen Geschöpfen kommt zur Sprache als eine Geschichte, die neu zu denken ermöglicht. Vom ersten Buch Mose bis zur Johannesapokalypse, von der Schöpfung bis zur Neuschöpfung wird erzählt, was bisher geschah und was man noch getrost erwarten kann. Lesen werden die bekannten Schauspieler

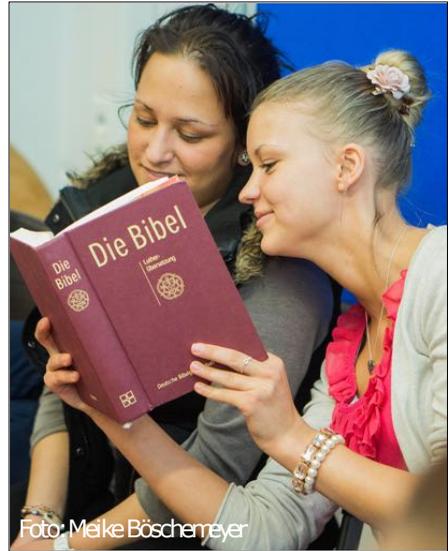


Foto: Meike Böschenmeyer

Barbara Auer, Peter Lohmeyer und Peter Schröder. Der Weg durch die Bibel wird von musikalischen Zwischenstücken der Band „Echoes of scripture“ begleitet (Stefan Alkier, Gitarre; Thomas Alkier, Schlagzeug; Walfried Böcker, Kontrabass).

Der **Eintritt ist frei**, Spenden werden erbeten. Die Aufführung im Hauptgebäude der Universität dauert mit Pause etwa zweieinhalb Stunden. -dd-

Mit unserer Homepage

www.auferstehungskirche-bonn.de

bleiben Sie immer auf dem aktuellen Stand

„Konsens und Konflikt: Demokratie braucht Auseinandersetzung“

An alle, die in Kirche, Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit „über unsere gegenwärtige gesellschaftliche Situation nachdenken und etwas zur Stabilität der Demokratie und zur Fortentwicklung unserer offenen Gesellschaft beitragen wollen“, richtet die Kammer für Öffentliche Verantwortung der EKD unter der Überschrift „Konsens und Konflikt: Demokratie braucht Auseinandersetzung“ zehn Impulse zu aktuellen Herausforderungen unserer Demokratie.

Im Vorwort schreibt EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strom, dass verglichen mit anderen Ländern die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor in hohem Maße konsensorientiert und stabil sei. Dennoch sei die Gesellschaft nicht mehr so homogen wie früher. Populismus habe in der Parteienlandschaft und in der Gesellschaft insgesamt zugenommen. Die Nutzung der digitalen Medien habe zu einer ungeheuren Beschleunigung von Debatten und einer teilweise erheblichen Brutalisierung des Tons der Aus-

einandersetzung geführt. Stärker als früher müssten wir uns darauf einstellen, dass manche Konflikte bleibend sein werden. Umso mehr stelle sich für alle gesellschaftlichen Kräfte die Aufgabe, am Zusammenhalt der Gesellschaft mitzuwirken. Der Text beschreibe diese veränderte gesellschaftliche Situation, skizziere Bedingungen und Funktionsweisen des Populismus und nehme diese Analyse zum Ausgangspunkt für Überlegungen, wie die evangelische Kirche sich unter diesen Bedingungen mit ihren Überzeugungen, ihren Werten und ihrem Glauben in politische Debatten einbringen könne. Das erfordere zum einen die Rückbesinnung auf die Grundsätze der EKD-Denkschrift von 1985 über ihr Verhältnis zu Demokratie und Rechtsstaat, zum anderen das Aufnehmen neuer Fragestellungen.

Die zehn Impulse und ihre Kernsätze lauten:

1. Christliche Freiheit und Demokratie als Lebensform

Die Kirchen stehen für die Demokratie als Lebensform der Vielfalt ein.

2. **Konflikt als Normalfall**

Die Demokratie braucht Auseinandersetzungen um die Grundlagen und die künftige Gestalt des Gemeinwesens.

3. **Demokratische Streitkultur**

Demokratie ist angewiesen auf Öffentlichkeit, Begegnung und Debatte - gerade um das Wohl des ganzen Gemeinwesens zu fördern.

4. **Wandel gestalten - Vertrauen erhalten**

Die Demokratie muss Antworten finden auf wirtschaftliche und kulturelle Globalisierung, sozialen Wandel und Abstiegsängste. Sie braucht Vertrautes und Vertrauen.

5. **Wer ist zugehörig?**

Im Zeitalter von Flucht und Migration braucht die Demokratie Verständigung darüber, wer zugehörig ist. Sie muss sich dem Konflikt zwischen den Rechten schutzsuchender Menschen und der Leistungsfähigkeit des Gemeinwesens stellen.

6. **Demokratie geht alle an**

Demokratie ist angewiesen auf umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Beteiligung wird gefördert durch intensiven politischen Wettstreit und erkennbare pro-

grammatische Profile.

7. **Repräsentation stärken**

Demokratie muss sich darum bemühen, die vielfältigen Anliegen und Stimmen der Bürgerinnen und Bürger im politischen Wettstreit zu Gehör zu bringen.

8. **Hörbereite Politik**

Den Gefährdungen durch populistische Politikmuster kann die Demokratie nur überzeugend entgegenreten, wenn demokratische Politik hörbereiter, „responsiver“ gestaltet wird.

9. **Grenzen der Auseinandersetzung**

Die politische Auseinandersetzung braucht Spielregeln und Grenzen. Gewalt und Rassismus dürfen keinen Ort im demokratischen Wettstreit haben, vorschnelle Ausschlüsse missliebiger Meinungen aber auch nicht.

10. **Die Kirchen als Orte demokratischer Beteiligung**

Ängste wahrnehmen, Gespräche führen, Konflikte austragen: Die Kirchen sollen und wollen, geprägt durch das Evangelium des Friedens und der Versöhnung, Orte der demokratischen Beteiligung sein.

-dd-(EKD)

Zum Umgang mit Antisemitismus und Judenfeindschaft

Sechs Monate ist es her - und jüngste Ereignisse belegen die Aktualität des Themas -, dass die EKD, die Union Evangelischer Kirchen (UEK) und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche (VELKD) gemeinsam ein kleines Heft mit dem Titel „ANTISEMITISMUS - Vorurteile, Ausgrenzungen, Projektionen - und was wir dagegen tun können“ herausgegeben haben. Damit möchte sie - so steht es im Vorwort des EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm, des Präsidiumsvorsitzenden der UEK Christian Schad und des Leitenden Bischofs der VELKD Gerhard Ulrich -

- Gemeinden und interessierten Menschen, die durch die bekannten Entwicklungen beunruhigt und verunsichert sind, in einer elementarisierten Form aufklären über Erscheinungsformen, Hintergründe und Ursachen von Antisemitismus;
- aus historischer Verantwortung Position beziehen für jahrhundertlanges kirchli-

ches Versagen, aber auch aus theologischer Überzeugung, dass christlicher Glaube und Judenfeindschaft einander ausschließen;

- praktische Tipps zum Umgang mit Antisemitismus und Judenfeindschaft vermitteln, weil der Widerspruch gegen Juden Hass nicht nur die Sache einiger weniger ist, sondern eine Verantwortung aller Christen.

Im Vorwort wird weiter festgestellt, dass sich die Erscheinungsformen des Antisemitismus gewandelt haben. Klassische Formen der Judenfeindschaft nähmen ab, antisemitische Vorurteile seien jedoch in Gestalt einer die NS-Verbrechen relativierenden Sicht der Geschichte und antizionistischer Hetze immer noch stark verbreitet.

Der erste Abschnitt „Antisemitismus heute“ geht auf die vielen Gesichter ein, die der Antisemitismus heute zeigt: Dazu gehören u. a. gewalttätige Übergriffe auf Jüdinnen und Juden, Schändung jüdischer Gräber, Leugnung der

Verbrechen des NS-Staates an Juden, Verkehrung der Rollen von Tätern und Opfern, Verbreitung von Verschwörungstheorien und Hasspropaganda gegen den Staat Israel. Antisemitismus sei als eine Sonderform „gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ in aller Regel mit einer rassistischen Grundeinstellung verbunden und speise sich aus mehreren Quellen, etwa judenfeindlichen Traditionen im Christentum und im Islam.

Im nächsten Abschnitt wird auf die Rolle von Vorurteilen eingegangen, von denen niemand gänzlich frei sei. Um ihnen auf die Spur zu kommen, müssten die eigenen Bewertungen und Urteile kritisch hinterfragt werden. Und es werden Hinweise gegeben, wie man ihnen entgegenwirken kann. Hilfen werden auch im folgenden Kapitel „Antisemitismus ist Ausgrenzung“ gegeben. So könne der Ausgrenzung durch Aufdeckung und Thematisierung von verstecktem Antisemitismus, durch Herstellung von Öffentlichkeit, durch Einschreiten und Stärkung des Rechtsbewusstseins entgegengewirkt werden.

Ein wichtiger Teil der Veröffentlichung beschäftigt sich mit „Kir-

che und Judentum - Zwischen schuldhafter Verstrickung und neuen Aufbrüchen“. Zunächst wird festgestellt, dass Judenfeindschaft Lehre und Praxis der Kirchen durch alle Jahrhunderte begleitet habe, weil sich die christliche Kirche lange als Alleinerbin der Verheißungen ansah, die Gott einst Israel geschenkt hatte. Den Anstoß zu einem Prozess der Umkehr und theologischen Neuorientierung hätten dann Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts die Erschütterung über den millionenfachen Mord an den Juden und Jüdinnen Europas in der Zeit des Nationalsozialismus und die Scham über das Versagen der christlichen Kirchen in Deutschland gegeben. Heute bekenne die Evangelische Kirche in Deutschland klar und unmissverständlich, dass christlicher Glaube und Judenfeindschaft einander ausschließen. Und: Weil antijüdische Lehren der Kirche seit nahezu zweitausend Jahren Hass und Vorurteile gegenüber Jüdinnen und Juden mitbegründet, verbreitet und verstärkt hätten, trügen Christen eine besondere Verantwortung für die Überwindung des Antisemitismus.

Um „antijüdischen Klischees in

der Kirche“ zu begegnen, werden beispielhaft mehrere biblische Texte genannt, die antijüdisch ausgelegt wurden. Verwiesen wird ebenso auf die Studien und synodalen Verlautbarungen, in denen sich die EKD und ihre Mitgliedskirchen mit dem Antijudaismus in Kirche und Theologie auseinandergesetzt und Wege der Umkehr und Erneuerung beschrieben haben. Die erneute kritische Stellungnahme der EKD zu den judenfeindlichen Schriften Martin Luthers aus Anlass des 500. Reformationsgedenkens 2017 wird ebenfalls angeführt.

Der Schlussabschnitt ist überschrieben „Was Christen mit Juden verbindet“. Von den verschie-

denen hierzu angeführten Punkten soll nur der wiedergegeben werden, der den Synodalbeschluss der EKIR zur Erneuerung des Verhältnisses von Christen und Juden aus dem Jahre 1980 zitiert: „Wir bekennen beide Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde und wissen, dass wir als von demselben Gott durch den aaronitischen Segen Ausgezeichnete im Alltag der Welt leben. Wir bekennen die gemeinsame Hoffnung eines neuen Himmels und einer neuen Erde und die Kraft dieser messianischen Hoffnung für das Zeugnis und das Handeln von Christen und Juden für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt“.

-dd-/(EKD)

Eine evangelische Position zu „messianischen Juden“

Weil in den letzten Jahren wiederholt Fragen gestellt wurden, ob Gruppen messianischer Juden zur aktiven Mitwirkung am Kirchentag zugelassen werden dürfen oder ob es offizielle Kontakte zu sogenannten messianischen Gemeinden geben soll oder wie sich evangelische Christen gegenüber jüdischen Menschen verhalten sollen, die sich zu Jesus be-

kennen, hat der Gemeinsame Ausschuss „Kirche und Judentum“ von EKD, VELKD und UEK im Auftrag des Rates der EKD eine Positionsbestimmung erstellt, die unter der Überschrift „Judenchristen - jüdische Christen - „messianische Juden“ im Oktober vergangenen Jahres veröffentlicht wurde*.

Sie steht vor dem Hintergrund der

eindeutigen Position der EKD-Synode zur Frage der „Judenmission“ auf ihrer Tagung 2016, deren Kernsatz lautet: *„Christen sind - ungeachtet ihrer Sendung in die Welt - nicht berufen, Israel den Weg zu Gott und seinem Heil zu weisen. Alle Bemühungen, Juden zum Religionswechsel zu bewegen, widersprechen dem Bekenntnis zur Treue Gottes und der Erwählung Israels“*. Synodenpräsidentes Irmgard Schwaetzer schreibt deshalb auch im Vorwort der Veröffentlichung, dass das Nein zur „Judenmission“ in der Begegnung mit „Messianischen Juden“ nicht in Frage gestellt werden dürfe und die Evangelische Kirche daher im Umgang mit dieser Bewegung zurückhaltend bleibe. Dennoch werde das Gespräch mit „Messianischen Juden“ nicht grundsätzlich verweigert, sofern es um den gemeinsamen Glauben an Jesus Christus gehe.

Das Vorwort nennt vier Fragen, um die es im Wesentlichen geht und über die die Broschüre informieren und zugleich theologisch orientieren will:

■ Wie ist das Selbstverständnis »Messianischer Juden« zu beurteilen, die sich in unmittelbarer Kontinuität zum (jüdischen) Urchristentum der neutestamentli-

chen Zeit verstehen?

■ Was glauben messianische Juden? Wie sind ihr Bekenntnis und ihre Gemeindepraxis theologisch zu beurteilen?

■ Worin besteht ihre religiöse Identität? Sind sie Juden, Christen oder beides oder nichts von beidem?

■ Was ist beim Gespräch mit »messianischen Juden« zu bedenken?

Die Broschüre gliedert sich in die Kapitel:

1. Anlass und Kontexte
2. Das Phänomen „messianische Juden“
 - 2.1 Geschichte
 - 2.2 Erscheinungsbild
 - 2.3 Theologie
 - 2.4 Unterstützernetze
3. Deutung des Phänomens und theologische Optionen
4. Schlussfolgerungen.

In den Schlussfolgerungen heißt es, dass im Blick auf gesamt-kirchliche Stellungnahmen und Entscheidungen Zurückhaltung geboten sei, weil das „messianische Judentum“ in Deutschland zahlenmäßig ein Randphänomen und zugleich in seinen Erscheinungsformen äußerst vielgestaltig sei und mittelfristiger Bestand und Entwicklung der Gemeinden in Deutschland im Moment nicht

absehbar seien. Für das Gespräch mit Gruppierungen des messianischen Judentums werden Überlegungen und Hinweise gegeben.

-dd-(EKD)

**Bestelladresse: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12,
30419 Hannover;
Telefon: 0800 50 40 60 2;
www.ekd.de. Download:
www.ekd.de/publikationen*

Zur Religionsfreiheit der Christen

Im Oktober 2017 haben das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn, und das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hannover, in ihrer Reihe „Gemeinsame Texte“ als Nr. 25 nach 2013 zum zweiten Mal einen „Ökumenischen Bericht zur Religionsfreiheit von Christen weltweit“ herausgegeben.

Er gibt - wie es im Vorwort heißt - einen Überblick über die Situation des Menschenrechts auf Religionsfreiheit und beleuchtet die Situation von Christen in exemplarisch ausgewählten Regionen. Auf quantitative Einordnungen wurde weitgehend verzichtet, da hierfür ein weitaus komplexeres Instrumentarium notwendig wäre, als es bislang von unterschiedlichen Organisationen oder Instituten vorgelegt werden konnte. In dieser Studie gehe es vielmehr darum, die der Bedrängung zugrunde liegenden Ursachen,

Strukturen und Kontexte aufzuzeigen, damit kirchliches und politisches Handeln die Lage der Betroffenen verbessern kann.

Im ersten Kapitel wird das „Menschenrecht auf Religionsfreiheit als Grundlage der Glaubensfreiheit von Christen“ behandelt. Der zweite Abschnitt geht auf die Entwicklung typischer Motive für Verletzungen der Religionsfreiheit in verschiedenen Weltregionen ein und gibt eine Übersicht über die Verwirklichung dieser Verletzungen in verschiedenen Regionen.

Ein Beitrag von Heiner Bielefeldt bildet das dritte Kapitel: „Schwerpunktthema Apostasie - Die Freiheit zum Glaubenswechsel“. Der Anhang enthält neben Quellen und Informationen sowie Literaturhinweisen ein Glossar mit den wichtigsten Institutionen zum Schutz der Religionsfreiheit in den Vereinten Nationen.

-dd-

Die Feiern zum 500. Reformationsjubiläum haben nach Auffassung der evangelischen Kirche die Ökumene deutlich belebt. Als Zielmarke für den ökumenischen Durchbruch zu einem gemeinsamen Abendmahl von Katholiken und Protestanten wird das Jahr 2030 gesehen. Anlass sind Äußerungen des für Ökumene zuständigen Kurienkardinals Kurt Koch, der das 500. Jubiläum der Bekenntnisschrift Confessio Augustana für eine entsprechende gemeinsame Erklärung der Konfessionen ins Gespräch gebracht hat.

In einem „ökumenischen Wegzeichen“ mit dem Titel „[...] dass unser ganzes Leben eine Buße sein soll“ vereinbarten die Evangelische Kirche im Rheinland und das katholische Bistum Trier eine Vertiefung ihrer ökumenischen Zusammenarbeit.

Unter dem Motto „Unerhört!“ startete die Diakonie Deutschland eine Kampagne für mehr Zusammenhalt. Die auf drei Jahre angelegte Werbe-Aktion will an den Rand gedrängten Menschen eine Stimme geben. Sie startete mit Groß-Plakaten und einem Internetauftritt zu den Themen Flüchtlinge und Obdachlose. Später soll es um weitere benachteiligte oder

sich benachteiligt fühlende Gruppen gehen.

Zur siebenwöchigen Aktion „Klimafasten“ rufen mehrere evangelische Landeskirchen auf, darunter die EKIR. Damit stellen sie erneut den Klimaschutz in den Mittelpunkt der Fastenzeit. Sie wollen damit anregen, das eigene Handeln im Alltag zu überdenken, bewusster auf die Umwelt zu achten sowie mit ressourcenschonender Energie, weniger Konsum und mehr Zeit zur inneren Einkehr zu leben.

Mit dem „prophetischen Amt“ der Kirche sollte nach Auffassung des Bischofs der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Martin Hein, zurückhaltender umgegangen werden. Wenn unter Berufung auf ein 'prophetisches Amt' der Kirche immer und zu allem Stellung bezogen werde, könne sich so ein Amt auch abnutzen und leicht ins Besserwisserische und Querulante abgleiten. Dagegen haben EKD-Vorsitzender Bedford-Strohm und Kardinal Woelki Kritik an politischen Bezügen in ihren Weihnachtspredigten zurückgewiesen. Bedford-Strohm sagte, Aussagen zur Politik seien in der Predigt in „biblisch verwurzelten

geistlichen Aussagen“ gegründet.

Die Ökumenische Friedensdekade 2018 steht unter dem Motto „Krieg 3.0“. Es soll angesichts der Eskalationsgefahr bei Konflikten weltweit auf die potenziellen Gefahren eines dritten Weltkriegs aufmerksam machen. Die weltweite Aufrüstungsspirale, die sich auch in den Finanzplänen der kommenden Jahre für den deutschen Verteidigungshaushalt widerspiegeln, soll kritisch hinterfragt und zugleich ein Fokus auf die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung kriegerischer Waffen gelegt werden.

Die Zahl der Spender in Deutschland nimmt nach einer Studie des Deutschen Spendenrates ab. In den ersten neun Monaten des Jahres 2017 hat gerade einmal ein Viertel der Bevölkerung (25,2 Prozent) Geld an ge-

meinnützige Organisationen gespendet, fast 20 Prozentpunkte weniger als im Vergleichszeitraum 2005 (44 Prozent). Auf die Spendenhöhe hat dies bislang noch keinen Einfluss. Für das Gesamtjahr 2017 rechnet der Spendenrat mit einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf knapp 5,3 bis knapp 5,5 Milliarden Euro.

Der „Prager Fenstersturz“ und damit der Beginn des Dreißigjährigen Krieges jährt sich am 23. Mai 1618 zum vierhundertsten Male. Protestantische Adlige stürmten damals die Prager Burg, den Sitz des Königs von Böhmen und deutschen Kaisers und warfen seine Statthalter aus dem Fenster. So entlud sich ihre Wut über die permanente Einschränkung der Religionsfreiheit durch den böhmischen König aus dem Hause Habsburg. -dd-

LICHTBLICK Nr. 224 - März/ April / Mai 2018
Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde Bonn
www.auferstehungskirche-bonn.de

Herausgeber: Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Bonn,
Haager Weg 69 a, 53127 Bonn, Tel. (0228) 28 13 21.

Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72/ BIC: GENDE13DKD

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Gudrun Henrichfreise (*gh*), Carla Homberger (*ch*),
Heike Jakob-Bartels (*hjb*), Pfr. Sebastian Jürgens,
Stephan Pridik (*sp*), Rolf Raddatz (*-dd-*),
Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler (*usb*) - [vi.S.d.P.].

Endredaktion u. Gestaltung: Fritz Herzog (*he*).

Beiträge und/ oder eine Mitarbeit sind bei kurzer Nachricht an das Redaktionsteam gerne erwünscht!

Redaktionsschluss für **LICHTBLICK** Nr. 225 (Juni/ Juli/ August ' 18): 27. April 2018

Der **LICHTBLICK** wird auf Recycling-Papier gedruckt.

	Telefon	Telefax	E-Mail
Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler	28 13 21	29 93 70	u.schwenk-bressler @auferstehungskirche-bonn.de
Pfarrer Sebastian Jürgens	0176 - 80 67 33 17	29 93 70	sebastian.juergens@ekir.de
Gemeindebüro Carla Hornberger (Mo./ Mi./ Fr., vormittags)	28 13 21	29 93 70	c.hornberger @auferstehungskirche-bonn.de
Küsterin Martina Vongehr (auch Gemeindehaus-Vermietung)	28 43 32 0173 - 687 99 93	29 93 70	m.vongehr @auferstehungskirche-bonn.de
Kantor Stephan Pridik	28 42 85	29 93 70	s.pridik @auferstehungskirche-bonn.de
Kindergartenleiterin Tanja Weiler	28 41 88	909 38 70	kita @auferstehungskirche-bonn.de
Jugendleiterin Heike Jakob-Bartels	0163 - 354 59 44	29 93 70	h.jakob-bartels @auferstehungskirche-bonn.de
Gemeindehaus	28 12 22		
Verwaltungsverband Carla Hornberger (Di./ Do., vormittags)	688 04 28	68 80 94 28	c.hornberger @evb.org
Verwaltungsverband Rainer Koch	688 04 81	68 80 94 81	r.koch @evb.org
Ambulante Pflegestation Diakonisches Werk (PGZ)	22 72 24-10/ -12		pgz @dw-bonn.de
Evangelische Seelsorge Uni-Klinikum	28 71 10 26 28 71 50 94	28 71 97 55	a.bieneck @bonn-evangelisch.de

Ihre Anregungen - Lob wie Tadel - nehmen wir gerne an und auf, in stetem Bestreben, unsere Gemeinde für alle attraktiv und lebendig zu halten. Ansprechpartner finden Sie in unserem Presbyterium, deren Mitglieder Sie über das Gemeindebüro (Tel: 28 13 21; Fax: 29 73 70; Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de) erreichen können.

Das Presbyterium

Dr. Gudrun Henrichfreise
(stellvertretende Vorsitzende)

Heike Jakob-Bartels
(Jugendleiterin)

Graciela Heidenreich

Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler
(Vorsitzender)

Gerdi Müller-Sirch
(Finanzkirchmeisterin)

Dr. Henrike Streudel

Jutta Windbergs

Dr. Oliver Pagenkopf

Christiane Hellwig

Kammer Konzert

im Gemeindehaus der ev. Auferstehungskirche
53127 Bonn-Venusberg, Haager Weg 40

FRANZ SCHUBERT Oktett F-Dur D 803 - op. post. 166

Jochem Beyer
Emilian Tilev
Stefan Klein
Joachim Huber
Reinhold Müller
Robert Bredthauer
Melchior von Borries
Claudia Späth

Adagio



Clarinetto in B
Fagotto
Corno in F
Violino I
Violino II
Viola
Violoncello
Contrabasso

Samstag 17. März 2018 20.00 Uhr

Der Eintritt ist frei. Die Spenden am Ausgang sind für
das Nachbarschaftsprojekt

Miteinander - Füreinander

der Auferstehungskirchengemeinde bestimmt.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE

BONN-VENUSBERG

HAAGER WEG 71

**Sonntag, 4. März, und Montag, 5. März 2018,
jeweils 17:00h**

Die Schrift an der Wand

מִנַּח תְּקֵל

**Ein biblisches Musical für Kinder
von Hella Heizmann**

**Es singt und spielt der
Kinderchor der Auferstehungskirche
(gleichzeitig AG im OGS-Bereich der Engelsbachschule)
und eine Band**

Leitung: Stephan Pridik

Eintritt frei - Spenden am Ausgang